

## Jahresbericht 2012

Wir blicken auf ein intensives Stiftungsjahr zurück: Die Ausstellungsvorbereitungen zum Abschluss des Projektes Miville sind angelaufen: «Jakob Christoph Miville (1786–1836). Ein Basler Landschaftsmaler zwischen Rom und St. Petersburg» heisst die Ausstellung, die vom 16. November 2013 bis zum 16. Februar 2014 im Kunstmuseum Basel stattfinden wird. Zur fachlichen und organisatorischen Arbeit hinzu galt es die beträchtlichen Finanzmittel zusammenzubringen, die über die Eigenleistungen des Kunstmuseums Basel hinaus benötigt werden. Das ist weitgehend gelungen, und wir können mit Genugtuung sagen, dass der Löwenanteil den Bemühungen unserer Stiftung zu verdanken ist.

In der von Katja Herlach und Bernhard Wiebel kuratierten Ausstellung «Reineke Fuchs, Martin Disteli als listiger Tierzeichner», die das Kunstmuseum Olten vom 20. Mai bis 12. August zeigte, wurden in einem der Räume thematisch passende Werke von Zeitgenossen (u. a. die phantastische Radierungsfolge von Wilhelm von Kaulbach und Graphik von Grandville) aus der Sammlung der Stiftung präsentiert. Ein ausserordentlicher Beitrag eines Vereinsmitglieds hatte unsere Beteiligung ermöglicht. Auch im zweiten Disteli-Dialog des Jahres, der aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums der Oltner Stadtkirche dem «Pfaffenfresser» und «Kirchenmaler» Martin Disteli gewidmet ist (9. September 2012 bis 5. Mai 2013), ist die Stiftung mit wichtigen Leihgaben vertreten. Dank Kooperationen mit dem Historischen Museum und dem Stadtarchiv Olten, der kantonalen Denkmalpflege und der Christkatholischen Kirchgemeinde Region Olten sowie einem reichen Begleitprogramm konnte die Sammlung der Stiftung einem breiten Publikum bekannt gemacht werden. Einmal mehr bewährte sich die Doppelfunktion von Katja Herlach als Kuratorin unserer Stiftung und des Kunstmuseums Olten. Dem Vereinsvorstand der Freunde der Stiftung danken wir erneut ein ansprechendes Jahresprogramm und den Vereinsmitgliedern die Finanzierung einer neuen Fotoausrüstung.

Einen sinnvollen und schönen Sammlungszuwachs stellen vier Lithografien und eine Zeichnung von Gottfried Mind (1768–1814), dem sogenannten Katzen-Raffael, dar, die wir geschenkwise erhielten und die, wie könnte es anders sein, Katzen und Kinder zum Thema haben. Weitere Geschenke sind ein Landschafts-Aquarell von Heinrich Luttringshausen (1783–1857) und eine Sepiazeichnung «Mönch im Walde» von Henri Juillerat (1777–1860). Unser Stifter Heinrich Thommen bedachte uns mit einem Konvolut von Karikaturen und einem Folioband über die Münchner Hofkapelle. Für die Bibliothek erhielten wir viele Ausstellungskataloge zur Kunst des 19. Jahrhunderts. Die Zentralbibliothek Solothurn schenkte uns wertvolle Doubletten im Bereich Kunstgeschichte und -technologie

Zusätzlich zum Lotteriefondsbeitrag des Kantons Solothurn für das Projekt Miville und zur Kostengutschrift der Miete (neu ab 2012 inklusive Nebenkosten und Sicherheit) durch die Stadt Olten erhielten wir von Gönnern und Freunden der Stiftung insgesamt CHF 21'600.— Mit den Zuwendungen konnten die laufenden Ausgaben für den Betrieb ohne Projektaufwendungen bestritten und ein lange bestehendes zinsloses Darlehen abgetragen werden.

Anstelle des zurückgetretenen Stiftungsratsmitgliedes Herry W. Schaefer hat Alexander Honold, Professor für neuere deutsche Literatur an der Universität Basel, Einsitz genommen im Stiftungsrat. Herry W. Schaefer hat über 20 Jahre dem Stiftungsrat angehört, die Entwicklung der Stiftung aktiv gefördert und begleitet und sie auch immer sehr grosszügig unterstützt, wofür wir ihm herzlich danken.

Nach über 20 Jahren haben wir unser Stiftungslogo modifiziert in dem Sinne, dass das Bild beibehalten, aber unmittelbarer mit der Schrift verbunden wird. Das ist Teil eines mit dem Verein der Freunde abgestimmten Corporate Design, das sich auch auf die geplante Website und den Faltprospekt bezieht. Der Jahresbericht 2012 ist auf dem neu gestalteten Briefpapier der Stiftung gedruckt.